



Momini Serrobé

Bäuerinnen Dialog

Neuigkeiten aus dem Tchad

Momini Serrobé

1. Wie hat sich Ihre Situation seit 2014 verändert? Was ist besser, was hat sich negativ verändert?

- Die Schaffung einer Schule für Bäuerinnen, in der spezifische Fragen erörtert werden. Wichtige Fragen, die die Entwicklung der Frauen in der Landwirtschaft beeinträchtigen, sind die Finanzierung der Landwirtschaft im Allgemeinen und insbesondere den Zugang zu und die Kontrolle über das Land, den Zugang zu Krediten und Produktionsmitteln oder Ausrüstung.
- Nach der Gründung dieser Schule wurden 50 Hektar Land von traditionellen Dorfchefs an Frauen vergeben, nachdem sich die Frauen dafür engagiert haben.
- Was nicht so gut ist: Die Situation der Bäuerinnen ist nach wie vor kritisch, da ihr Status nicht anerkannt ist.

2. Was sind deine Wünsche für die Zukunft?

- Die Förderung eines vielfältigen Austauschs zwischen Bäuerinnen.
- Technische und finanzielle Unterstützung für den Aufbau eines agro-ökologischen Betriebs in der Provinz Mayo-Kebbi, mit dem Ziel die Bäuerinnen von schlechten landwirtschaftlichen Praktiken abzuhalten, die die Gesundheit der ländlichen und städtischen Bevölkerung beeinträchtigen;
- Für alle SWISSAID-Partnerländer: Eine vermehrte Ausrichtung zur Verbesserung der Produktion von bäuerlichen Familienbetrieben
- Schaffung eines Rahmens für die Konsultation und den Austausch von Bäuerinnen in den Ländern, in denen SWISSAID tätig ist.

3. Was sind Ihre Wünsche an Bäuerinnen in der Schweiz?

- Fortsetzung der Diskussionen, welche im Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe geführt wurden, anlässlich des Internationalen Tages der Landfrauen
- Eine Einladung der Berufskolleginnen, um weitere Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen.
- Ausbau der Landwirtschaftsschulen, damit junge Frauen sich für den agro-ökologischen Landbau ausbilden können.